



OPERN  
WERK  
STATT  
—  
AM  
RHEIN

# PEER GYNT DAS ROCKMUSICAL





## **Das Ensemble:**

Peer Gynt	Julian Karow / Gerrit Hericks
Solveig	Ana Ramirez / Asya Pritchard
Tod	Anastasia Hille
Aase u.a.	Alexandra Lowygina
Trollkönig u.a.	Stefan Peters
Trollprinzessin u.a.	Nico Randel
Trollprinzessin u.a.	Samantha Senn / Annika Stumpp
Ingrid u.a.	Tatiana Felman / Neele Pettig
Anitra u.a.	Elisabeth Kirch / Asya Pritchard
Säterdirne u.a.	Larissa Pyne / Karoline Troger
Begriffenfeld u.a.	Daniel Müller / Miguel Klein Medina
Monsieur Ballon u.a.	Patrick Dollas / Christian Bartels
Matz Moen u.a.	Robin Ziehbrunner

## **Musiker:**

Simone Bet (Akustische Gitarre), Jonas Dunkel (Bass),  
Mariano Galussio (E-Gitarre), Yuhao Guo (Keyboard)  
& Julian Böckeler (Schlagzeug)

## **Das Kreativteam:**

Regie:	Sascha von Donat
Choreographie:	Tatiana Feldman
Bühnenkampf:	Carl Bruchhäuser
Regieassistenz:	Louisa Fritz
Musikalische Leitung:	Yuhao Guo
Musikalische Arrangements:	Mariano Galussio
Licht:	Florian Hopf
Ton:	Nils Steinkamp
Bühne:	Fio Lilienthal
Kostüme:	Dorothea Nicolai
Mitarbeit Kostüm:	Georg Maier-Peveling (Kölner Kostümwerkstatt) & WIR gGmbH



## Die Handlung

Eigentlich bedarf es keiner großen Erklärung zum Inhalt. Unser Ziel war es, den nordischen Klassiker, angereichert durch viel Musik, wieder zum Leuchten zu bringen und die bunte Vielfalt Peer Gynts phantastischer Welt spürbar zu machen. Die Inszenierung ist so angelegt, dass jeder den Inhalt versteht, egal ob er Peer Gynt zum ersten Mal sieht oder Ibsen Experte ist. Ein besonderes Augenmerk wurde außerdem auf zwei Figuren gelenkt, die man sonst nicht in dieser Form vorgestellt bekommt: Der personifizierte Tod stiehlt nicht nur manchen das Leben, sondern bei uns auch noch anderen die Texte (u.a. von Der Krumme, Der Magere, Fremder Passagier, Geistlicher und Knopfgiesser) und die Trollprinzessin wird von zwei Personen gespielt, weil alles in der Welt der Trolle zwei Gesichter hat...

### 1. Akt / Ein Dorf in Norwegen

Peer Gynt ist ein Phantast und seine blühende Phantasie fasziniert seine Umwelt. Weil er aber für viele unberechenbar ist, fürchten sich die Leute auch vor ihm oder machen sich über seine verrückten Ideen lustig. Peer kommt eben von einem Abenteuer zurück, als er von seiner Mutter erfährt, dass seine Ex (Ingrid) einen anderen heiraten wird. Er macht sich auf ins Dorf, um den Polterabend zu erleben. Auf dem Fest begegnet er Solveig, die ihn vom ersten Augenblick an fasziniert. Als sich die Gelegenheit ergibt, entscheidet er sich spontan, die Braut zu entführen.



## **2. Akt / Bei den Trollen**

Peer ist der Braut schnell überdrüssig und schickt sie nach Hause. Er begegnet drei Säterdirnen und lässt sich von ihnen einlullen. Dann gelangt er in die Welt der Trolle und als er die Trollprinzessin kennenlernt, verspricht er leichthin, sie zu heiraten, um zum Herrscher über das Trollreich zu werden. Als er hört, dass er im Gegenzug auf Teile seiner Menschlichkeit verzichten muss, kommt es zur Konfrontation. Er begegnet dem Tod und entrinnt ihm knapp.

## **3. Akt / Verdrängen und Vergessen**

Solveig hat sich auf den Weg zu Peer gemacht. Das Glück scheint perfekt. Doch die Trollprinzessin taucht mit ihrem Kind auf, dessen Vater er ist und erinnert ihn an seine Vergehen. Um Solveig nicht mit sich hinabzuziehen, verlässt er sie. Er kehrt nach Hause zurück und trifft dort auf seine Mutter, die im Sterben liegt. Nach ihrem Tod bricht er auf, weil ihn nun gar nichts mehr an die Heimat bindet.

## **4. Akt / Auf der Suche nach Reichtum und Macht**

Peer, inzwischen etwas gealtert, hat sich mit einer Horde Großwildjäger angefreundet. Er gehört inzwischen zu den Reichen der Reichen. Als sich die Gelegenheit ergibt, wird er von seinen neuen Freunden ausgeplündert und im Stich gelassen. Nun begegnet er Anitra und den Wüstentänzerinnen, die ihn zum Guru erküren. Er versucht sich mit Lustbarkeiten die Zeit zu vertreiben, um alles andere zu vergessen. Doch seine neue Gespielin Anitra ist seiner schnell überdrüssig. Er macht sich auf den Weg und begegnet einer Horde Verwirrten und Verrückten, die ihn zum Kaiser küren. Um nicht selbst dem Wahn zu verfallen, begibt er sich auf den Heimweg.

## **5. Akt / Die Heimkehr**

Peer erleidet Schiffbruch und begegnet erneut dem Tod, der ihn verspottet und mitnehmen will. Er wehrt sich, denn er hat sein Leben noch nicht gelebt, den Sinn noch nicht gefunden und er verspürt den starken Drang, Solveig nochmals wiederzusehen...







## Die Songs und ihre Umsetzung

Die ausgewählten Songs in Peer Gynt waren zum größten Teil Hits in den vergangenen Jahrzehnten. Alle sind neu arrangiert für eine klassische Bandbesetzung mit Keyboard, akustischer Gitarre, E-Gitarre, Bass und Schlagzeug. Neben den Leadvocals gibt es oft Backings/Chöre, die teils auch von den Sängern im Backstagebereich eingesungen werden, so zum Beispiel bei "Don't let go", "Dream a little dream of me" oder "Shape of you".

Die neuesten Songs stammen aus dem Jahr 2019, in dem das Rockmusical seine Premiere feierte. Eine der ältesten verwendeten Musiken ist der Tango "Two Guitars", der gewählt wurde für die Szene, in der Peer mit dem Tod tanzt. Diese Musik von Adalgiso Ferraris ist aus den 30er Jahren. Noch älter ist allein die Bühnenmusik zu Peer Gynt, die Edvard Grieg 1876 komponiert hat. Aus ihr haben wir die "Morgenstimmung", das Motiv der Bergtrolle und "Solveigs Lied" in das Rockmusical eingearbeitet.

Die Gesangsstimmen auf der Bühne entsprechen nicht dem, was man normalerweise in einem Musical hört. Bei den Auditions wurden Darsteller mit tollen Stimmen gesucht, die eher im Pop, Rock oder Soul beheimatet sind. Die rauen Norweger, die ruppige Welt der Trolle, die Großwildjäger und Kurtisanen: All diese Figuren verlangen nach Stimmen, die nicht glatt und sauber klingen, sondern vor allem Charakter in sich bergen.

Bei der Auswahl der Songs haben wir uns an der Stimmung, aber auch stark am textlichen Inhalt orientiert. Es wurden keine Texte umgeschrieben, die Songs situationsbedingt höchstens verkürzt oder verlängert.

Jeder der Songs passt präzise an die für ihn ausgesuchte Stelle, ist andererseits aber auch ersetzbar. Im Laufe der Vorstellungen kann es darum auch Veränderungen geben. Auch während der Probenphase wurden verschiedene Lieder an verschiedenen Stellen ausprobiert. Bei der Premiere gab es folgende Songs im Stück:

**"Stargazing"** von Kygo als Opener. Hier werden Solveig und der Tod als ihr Gegenspieler vorgestellt. Auch wird mit einem Blick in die Sterne und Gedanken über Schicksal und Vorherbestimmung ein thematischer Bogen gespannt, der dann im letzten Song **"Dream a little Dream"** seinen Abschluss findet.

**"I like it"** von Cardi B. ist ein Partysong über Konsum und Liebe. Es ist der einzige Song, wo der Inhalt überhaupt nicht stückrelevant ist, sondern allein der Abbildung der Feier im Hintergrund dient und eine Gesellschaft abbildet, mit der Peer nichts anzufangen weiß. Hier werden rhythmische Sequenzen von Band abgespielt, um den Beat zu unterstützen. Die Frontbeschallung wird nicht genutzt, damit im Hintergrund Ingrid's Polterabend gefeiert werden kann, während im Vordergrund Gespräche stattfinden. Dies wird dann schlagartig unterbrochen durch die erste Begegnung von Solveig und Peer. **"Shallow"** ist kein typisches Liebesduett, sondern wurde gewählt, weil es auch die Unzufriedenheit der Duettpartner darstellt, die eben eine andere Welt wünschen als die, in der sie gefangen sind.

*Ich weiss, ich kann dich besser behandeln, als er es kann. Und ein Mädchen wie du, verdient einen Gentleman.* Dies sind Textzeilen aus Shawn Mendes **"Treat you better"**, dem letzten Song im ersten Akt, bei dem die Hochzeitsgesellschaft tatenlos zusehen muss, wie Peer mit der Braut über die Bergwipfel klettert und verschwindet.

Der Song **"Shape of you"** hat einen sehr eindeutigen Inhalt und wird performed von den Säterdirnen, die zur Verführung nicht nur ihren Körper und ihre Stimmen, sondern auch Boomwhackers einsetzen. In **"Its oh so quiet"** wird uns die Trollprinzessin vorgestellt, in ihrer tappsigen und gemütswandelnden Art: Mal ganz ruhig und dann wieder ganz laut. Die Songs der Trolle unterstreichen vor allem ihre Lebensfreude.

Im dritten Akt stirbt Peers Mutter Aase zu Robbie Williams **"Feel"**: *Komm und halte meine Hand. Ich will mit den Lebenden in Berührung kommen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich diese Rolle verstehe, die mir gegeben wurde. Ich sitze hier und spreche mit Gott und er lacht nur über meine Pläne. Mein Kopf spricht eine Sprache, die ich nicht verstehe...*

Sehr fröhlich geht es dann nach der Pause mit einem Medley aus **"The lion sleeps tonight"** und **"Coco Jambo"** weiter. Dies ist bestimmt kein musikalischer Höhepunkt, aber ein guter



Gegensatz zu der melancholischen Welt, die Peer jetzt bewußt hinter sich gelassen hat. Am Ende der Begegnung mit den Wüstentänzerinnen spürt Peer in "**Bad Liar**" den ersten Funken Selbsterkenntnis und in "**Creep**" findet die Unzufriedenheit von Peer mit sich selbst ihren Höhepunkt. Die Welt der Verrückten ist dann nur noch ein kurzer Zwischenstopp auf der Reise zurück in die Heimat, wo seine verlorene Liebe Solveig ("**Still loving you**") noch immer auf ihn wartet.

#### Playlist bei der Premiere:

- 01 Stargazing (Kygo)
- 02 Morgenstimmung (Edvard Grieg)
- 03 I like it (Cardi B.)
- 04 Shallow (Lady Gaga & Bradley Cooper)
- 05 Treat you better (Shawn Mendes)
- 06 Don't let go (Ellen Foley)
- 07 Shape of you (Ed Sheeran)
- 08 It's oh so quiet (Bjork)
- 09 Pogo in Togo (United Balls)
- 10 Troll Thema (Edvard Grieg)
- 11 Love Pigs (The Cure)
- 12 Two Guitars (Ivan Vasiliev)
- 13 Stay (Shakespeares Sister)
- 14 Solveigs Lied (Edvard Grieg)
- 15 Feel (Robbie Williams)
- 16 The Lion splees tonight/Coco Jambo (Tight Fit, Mr. President)
- 17 My sweet lord (George Harisson)
- 18 Buttons (The Pussycat Dolls)
- 19 Bad Liar (Imagine Dragons)
- 20 Creep (Radiohead)
- 21 We are the world (USA for Africa)
- 22 Still loving you (Scorpions)
- 23 Dream a little dream of me (The Mamas & Papas)



## **Wenn du atmest, tanzt du...**

Soweit ich mich erinnere, war eine meiner ersten Ansagen an das Peer Gynt Ensemble: „Mir ist egal, ob Ihr beim Tanz synchron seid, ob alle ihren Kopf im perfekten 90 Grad Winkel halten, solange Ihr mir mit jeder Bewegung eine Geschichte erzählt. Die innere Haltung ist das, was zählt!“

Das Rockmusical beinhaltet Songs verschiedener Genres und so war es mir möglich, mich in der Arbeit unterschiedlicher Stilrichtungen zu bedienen und die Stärken der einzelnen Darsteller bei den Choreographien zu nutzen. Einige Besonderheiten möchte ich hier speziell erwähnen:

### Die erste Begegnung zwischen Solvejg und Peer

Ein absolut magischer Moment, der meiner Meinung nach besonderes Fingerspitzengefühl benötigte. Hier galt es, eine Choreografie zu entwickeln, die beiden Akteuren die Möglichkeit gibt, sich körperlich in eine intime Situation hinein zu fühlen, ohne dass der Tanz selbst im Vordergrund steht. Der Bewegungsablauf sollte untermalen, wie zwei Menschen womöglich zum ersten Mal Verbundenheit verspüren ohne sich dabei wirklich nahe zu kommen. Die Priorität lag darin, bis zum Schluss keine Berührung der beiden zuzulassen und gleichzeitig die starke gegenseitige Anziehungskraft spürbar zu machen.

### Die Trollprinzessin:

Das reizvolle an der Arbeit hier war es, mit einem sehr ungleichen Paar zu arbeiten: Eine professionelle Tänzerin und ein sehr energiegeladener Kollege mit viel Bühnenerfahrung, der aber noch nie in einem Musical mitgewirkt oder choreographisch gearbeitet hatte. Und gerade die völlig unterschiedliche Körperlichkeit hat dazu geführt, mit viel Spaß und harter Arbeit eine Verbundenheit der beiden zu entwickeln, die die beiden zu einer besonderen Einheit verbindet.

### Die Trolle:

Anders als bei den restlichen Choreografien, war es hier enorm wichtig, die szenische in die choreografische Arbeit einzubinden. Jeder Troll hat sein eigenes Bewegungsmuster, vor allem aber auch ein hemmungsloses und unmenschliches Verhalten. Wenn die Trolle mit „Pogo in Togo“ auftreten, erlebt man getanzte

Freude und animalische Instinkte in ihrer Reinform. Anders ist es dann bei „Lovepigs“. Dies ist ein Hochzeitstanz mit festen Ritualen, der einem höfischen Tanz gleichkäme, wenn er nun mal eben nicht von Trollen getanzt würde.

### Die Wüstentänzerinnen:

Wenn man mich fragen würde, ich könnte nicht entscheiden, welche Choreographie mir am meisten Spaß gemacht hat. Die gefühlt längste Zeit habe ich allerdings mit zwei aneinanderhängenden Stücken verbracht: „My sweet Lord“ und „Buttons“.

Der aktuelle gesellschaftliche Wandel und die Interpretation der weiblichen Stellung um 1867 ließen es fast nicht zu, sich nicht damit auseinander zu setzen, welche Aussagen man mit der Choreographie machen möchte. Die Aufgabe lag also darin, einen Mittelweg zu finden zwischen der Stärke der Figuren und der im Stück ziemlich deutlich werdenden Sexualisierung der Frau.

Ich mochte von Anfang an die Mischung der beiden Songs. „My sweet Lord“ erzeugt sehr andächtig und devot eine Stimmung, die dem Zuschauer vermittelt, er wüsste genau, was als nächstes passiert. Bei „Buttons“ im nächsten Moment verkehrt sich das ins absolute Gegenteil. Der Song ist stark, roh und martialisch. Hier war es absolut unumgänglich, sich mit voller Kraft dieser aufeinanderprallenden Stimmungen zu bedienen, immer in dem Bewusstsein, dem Zuschauer des 21 Jahrhunderts den Freiraum zu lassen, gegen diese Strukturen aufzubegehren.

Bei Peer Gynt hatte ich es mit einem kleinen Feuerwerk an Persönlichkeiten zu tun. Jede Figur ist anders, begegnet Peer in unterschiedlicher Weise, macht ihre Erfahrung und würde Ibsens Geschichte anders erzählen. Sowohl was die Sichtweise angeht, aber auch körperlich mit anderen Gesten und Bewegungsabläufen.

Ein Schritt, das Wegstreichen einer Haarsträhne von der Schulter, ein kurzer Blick zur Seite. Man erzählt Geschichten auf verschiedenste Art und Weise. Sprache steht im klassischen Theater oft im Vordergrund. Doch es ist die körperliche Ebene, die nicht nur unterstützend wirkt, sondern das runde Gesamtbild vervollkommnet, welches den Zuschauer auf eine Reise durch Norwegen mitnimmt, gar fesselt und mitfühlen lässt.

*Tatiana Feldman, Choreographin*





## **Vielfältige Kostümwelten**

Dorothea Nicolai leitete in der Vergangenheit die Kostümwerkstätten des Züricher Opernhauses sowie der Salzburger und Bayreuther Festspiele. Georg Maier-Peveling ist Herrenschneidermeister und Gewandmeister und Betreiber der Kölner Kostümwerkstatt. Beide zusammen entwickelten Ideen, entwarfen und schneiderten die Kostüme zu Peer Gynt, unterstützt von den Textilwerkstätten der WIR g GmbH.

Die Geschichte beginnt in einem beschaulichen norwegischen Dorf. Es könnte Ibsens Zuhause sein. Alles hat seinen Platz und ist auch sehr vorgeschrieben. So auch die Kleidung. Die Kostüme bilden eine intakte, aber konservative Welt mit Leinen und Wolle in Grautönen ab. So ganz ohne Extravaganzen könnte die Mode zur Jahrhundertwende in einer dörflichen Gemeinschaft ausgesehen haben. Peer Gynts Kostüm orientiert sich an Vorlagen studentischer Wandervögel in den 20er Jahren: Ein schlichtes Hemd ohne Kragen und eine Knickerbocker-Hose! Die Säterdirnen brechen in diese „ordentliche“ Welt mit bunter Transparenz ein und in der Trollwelt ist dann Schluß mit allen Konventionen: Körper von Mann und Frau vermischen sich, in körperbetonenden Trikotkostümen wirken die Figuren wie schräg-anarchische Fabelwesen.

Nach der Pause begegnet Peer kapitalistischen Großwildjägern, deren Kostüme die Safari karikieren. Danach treffen wir auf verschleierte Wüstentänzerinnen, unter denen sich die selbstbewussten Amazonen verbergen. Zuletzt begegnet Peer irren Politikern: Sie tragen Kostüme, die den vorschriftsgemäßen Schnitt eines Anzuges haben. Durch die bunten Farben fühlt man sich aber an Hofnarren erinnert.

Der Tod, weiblich besetzt und Peers ständiger Begleiter, trägt eine weiße Krinoline und unterschiedliche Zylinder. Sie ist Solveigs Gegenspielerin und für Peer eine reizbare Alternative zum Leben in der Konvention.

Es war der Wunsch der Kostümbildnerin, alle Kostüme möglichst aus vorhandenen Ressourcen herzustellen, also „alte“ Kostüme auseinander zu trennen und neu zusammensetzen, umzufärben und mit Accessoires auszuschnücken. Sie wollte ausscheren aus dem Konsumwahn und der Massenproduktion und möglichst wenig bis fast nichts neu kaufen. Gleichzeitig sollten aber diese unterschiedlichen Welten, die Peer durchquert, mit ihren Eigenarten detailliert ausgestaltet werden. Und natürlich genug Raum gelassen werden für die Phantasie der Zuschauer.



# Die Opernwerkstatt am Rhein

Die Opernwerkstatt am Rhein e.V. ist ein gemeinnütziges Tournétheater mit Sitz in Hürth und Probebühne in Frechen. Das Programm deckt Schauspiel, Oper, Kinderoper, Musical, Hörspiele und Workshops ab. Es gibt jährlich ca. 40-50 Auftritte in Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Polen, der Schweiz und Österreich. Seit der Gründung im Jahr 2007 ist die Größe des Ensembles von sieben auf über hundert Personen angeboten.

Unser Ziel ist es, Nachwuchskünstler zu fördern und als Werkstatt kreativ mit klassischen Stoffen der Weltliteratur und des Musiktheaters umzugehen. Neue Erzählweisen werden geschaffen und verschiedene Kunstrichtungen miteinander verbunden. Auch ist es uns wichtig, inklusiv zu arbeiten und neue Zielgruppen für Musik-Theater zu begeistern.

In den letzten Jahren hat das Ensemble sieben Preise gewonnen. Trotz all dieser positiven Fakten erhält das Ensemble keine institutionelle Förderung. Wir sind daher über jegliche Spenden dankbar. Die Opernwerkstatt am Rhein ist wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer befreit und somit berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Opernwerkstatt am Rhein e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33XXX

IBAN DE28 3702 0500 0001 1322 00



Eine Produktion der  
**Opernwerkstatt am Rhein**  
[www.opernwerkstatt-am-rhein.de](http://www.opernwerkstatt-am-rhein.de)

